



## Dassower See, Inseln Buchhorst und Graswerder (Plönswerder)



# einzigartig

## in Schleswig-Holstein

NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

September 2009 - Internetversion - 03-03

### Liebe Besucherinnen, liebe Besucher!

Der 800 Hektar große Dassower See ist kein Binnensee, sondern eine eiszeitlich entstandene, fast abgeschlossene Seitenbucht („Wiek“) der Traveförde, die seit dem frühen Mittelalter ein Teil der Hansestadt Lübeck ist.

Im Schatten der ehemaligen, unmittelbar am Ufer verlaufenden innerdeutschen Grenze blieb die Natur über 40 Jahre lang nahezu ungestört. Das Gewässer wurde daher 1983 zum Naturschutzgebiet erklärt. Nach der Grenzöffnung hat Mecklenburg-Vorpommern 1990 die an die Trave und den Dassower See angrenzenden Moränen- und Niederungsflächen ebenfalls unter Naturschutz gestellt. Die Untertrave ist zudem heute auch Teil des europaweiten Schutzgebietsnetzes „NATURA 2000“.

*Die Stepenitz mündete früher viel weiter westlich in die Trave. Im Laufe des weltweiten Anstieg des Meeresspiegels vor etwa 5000 Jahren hat der Dassower See den westlichen Teil der Fluss-Niederung überflutet.*



Dieses Falblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems für Naturschutzgebiete und NATURA 2000 Gebiete in Schleswig-Holstein herausgegeben und kann beim Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, angefordert werden. Tel. 04347-704-230, E-Mail: broschueren@llur.landsh.de



**Finanzierung**  
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

**Durchführung**  
Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein



**Gebietsbetreuung**  
Landschaftspflegeverein Dummerdorfer Ufer e.V.  
Matthias Braun  
Tel. 0451/301705  
E-Mail: lpv.du@web.de



Rückfragen auch an den Bereich Naturschutz, Frank D. Lammert, Tel. 0451/122 3969  
E-Mail: naturschutz@luebeck.de  
Weitere Informationen unter: www.luebeck.de



Dieses Gebiet ist Bestandteil des Europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“.

**Fotos** Vermehren (Titelbild: Großes Flohkraut, 12), Beller (1), Behr (2,3,4,5,8,9,17), Hecker (6,10,18), LLUR-Archiv (7,13,14), Kairies (11,16,17), Stecher (15), Berg (19)

**Redaktion, Grafik und Herstellung** Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH, Kolberger Straße 25, 24589 Nortorf  
Tel: 04392 / 69271, www.buero-mordhorst.de



2

Der Mittelsäger (oben) ist ein typischer Brutvogel der Ostseeküste. Er hat am Dassower See ein bedeutendes Brutgebiet.

Die Zwergsäger ernähren sich hauptsächlich von Fischen. Sie sind in Nordeuropa und Nordasien beheimatet. Im Herbst suchen sie geschützte Küstengewässer der Ostsee auf, um hier zu überwintern.



3



4

Die Schellenten sind typische Wasservögel, die wie alle Enten oft auch auf dem Wasser schlafen. Der Dassower See ist das zweitwichtigste Mausegebiet für Schellenten in Westeuropa. Die Vorkommen begründen die Bedeutung als Feuchtgebiet internationaler Vorkommen.

Die Reiherente ist relativ weit verbreitet. Wie alle Entenarten verteilt sie das ölige Sekret ihrer Bürzeldrüse mit ihrem Schnabel zwischen den Federn, um ihr Gefieder wasserabweisend zu machen.



5



6

Der Dassower See hat eine internationale Bedeutung für rastende und überwinternde Saatgänse. Die Tiere nutzen das offene Wasser zum Schlafen.

### Ein Paradies nicht nur für Vögel

Der Dassower See hat eine internationale Bedeutung für den Zug nordischer Wasservögel. Im Schnittpunkt von zwei Vogelzugstraßen dient das Gewässer über 30 Wasservogelarten als Sommerrast- und Überwinterungsquartier.

So sind neben Singschwan, Kormoran, Zwergtaucher, Saat- und Blessgans zur Zeit des Vogelzuges auch Schell-, Tafel-, Reiher- und Bergente sowie Zwerg- und Gänsesäger in zum Teil hohen Individuenzahlen zu beobachten. Die Schellente hat hier deutschlandweit ihr wichtigstes Mausegebiet.

Auch auf viele in dieser Region brütende Vögel sowie andere heimische Tierarten hat der Dassower See eine besondere Anziehungskraft:

- Das Gewässer ist Nahrungsrevier von Seeadler und Fischotter.
  - Über 90 Vogelarten wie der Mittelsäger brüten hier.
  - Aufgrund der geringen Wassertiefe können Tauchenten großflächig nach Nahrung suchen.
  - Auch die auf Gewässerverschmutzung empfindlich reagierenden Fluss- und Meererneunaugen leben hier.
- Wesentlicher Grund für den hohen Artenreichtum des Dassower Sees und seiner Umgebung ist die geringe Störeinwirkung von außen z. B. durch Bootsverkehr, Angeln und Baden.



7

Singschwäne brüten in der osteuropäischen und sibirischen Taiga. Im Herbst und Winter ziehen sie auch nach Mitteleuropa, wo sie in den Küstengebiet und in Norddeutschland als regelmäßiger Wintergast auftreten.



8

Vor hundert Jahren fast ausgerottet, hat sich der Bestand des Kormoran heute deutlich erholt und wird inzwischen wieder bejagt. Kormorane sind hier bei der Nahrungssuche zu beobachten.

Die Tafelente ist eine kräftig gebaute Tauchente, die im östlichen Schleswig-Holstein auch als Brutvogel auftritt. Der Dassower See ist das wichtigste Rast- und Überwinterungsgewässer für Tafelente, Schellente und Reiherente in Schleswig-Holstein.

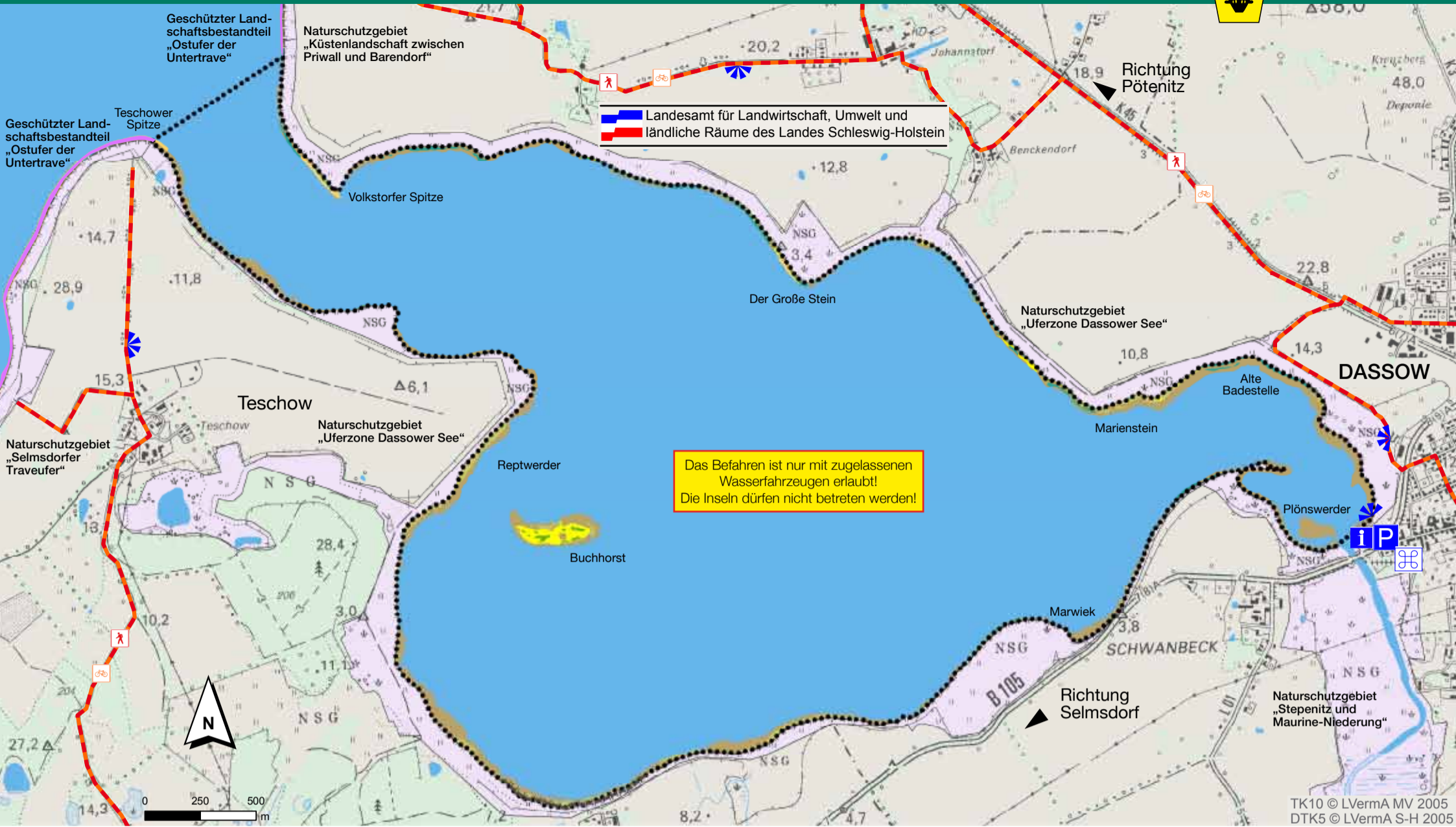


9



10

Die Bergente gehört zu den Tauchenten. Sie brütet in der Tundra von Skandinavien bis Sibirien. Den Winter verbringen die Tiere entlang der Meeresküste in gemäßigten Breiten.



- |                         |                     |   |                   |                                |                |
|-------------------------|---------------------|---|-------------------|--------------------------------|----------------|
| Strand                  | Feuchtgebüsch       | Wasser                                  | Wanderweg         | Parkplatz                      | Aussichtspunkt |
| Brackwasser-Röhricht    | Trocken-Staudenflur | Geschützter Landschaftsbestandteil (HL) | Radweg            | Informationstafel              | Alter Speicher |
| Brackwasser-Staudenflur | Trockengebüsch      | Naturschutzgebiete (MV)                 | Informationstafel | Grenze des Naturschutzgebietes |                |

### Lebensraum seltener Pflanzen

Der buchtenreiche, im Mittel nur etwa 2,5 Meter tiefe Dassower See ist die größte „Brackwasser-Lagune“ Schleswig-Holsteins. Regelmäßig einströmendes Ostseewasser versalzt („verbrackt“) das vor allem über die Stepenitz zufließende Süßwasser. Die Lebensbedingungen im und am Gewässer werden durch unterschiedliche Salzgehaltzonen bestimmt.

Verbreitet bedecken Rasen der brackwassertoleranten Strand-Salbe den Grund der Lagune. Am Ufer siedeln der salzliebende Echte Sellerie und der Wiesen-Wasserfenchel sowie der giftige Gefleckte Schierling. Die Trockengrasfluren auf der Insel Buchhorst sind Lebensraum vieler seltener Pflanzen wie dem Großen Flohkraut, der Pechnelke und der Tauben-Skabiose.

Gefleckter Schierling

Tauben-Skabiose



Echter Sellerie

Ochsenzunge



Fischotter

### Das „Grüne Band“

Entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze erstreckt sich von der Ostsee bis nach Bayern heute das „Grüne Band Deutschland“. Zu diesem Refugium vieler seltener Pflanzen und Tiere gehört auch der Dassower See.

Wesentliches Ziel dieses europaweit verfolgten Projektes ist, die in Jahrzehnten am ehemaligen „Eisernen Vorhang“ entwickelte Natur zusammenhängend zu erhalten. Die barrierefreie Vernetzung der Lebensräume sichert das Überleben bedrohter Arten wie dem Fischotter. Entlang des „Grünen Bandes“ können die Tiere gefahrlos wandern und für einen genetischen Austausch zwischen Fortpflanzungsgemeinschaften (Populationen) sorgen.

Pechnelken

Schlangen-Lauch



### Der Fischotter

Fischotter bewohnen stehende und strömende, naturnahe Gewässer mit ungestörten und stark bewachsenen Ufern. Die Tiere sind nachtaktiv und führen eine einzelgängerische und weitgehend heimliche Lebensweise. Sie sind sehr wanderfreudig und besetzen ausgedehnte Reviere.

Wegen der ehemals intensiven Bejagung und des Verlustes an Lebensraum sind die Bestände stark zurückgegangen. Heute wird versucht die Wanderkorridore des Fischotters wieder passierbar zu gestalten und den Tieren mehr Lebensraum zu geben.



Flussneunauge

Neunaugen sind keine Fische sondern kieferlose Wirbeltiere. Während das Flussneunauge bis 40 cm lang wird, erreicht das Meeresneunauge eine Länge von 70 bis 90 cm. Mit ihrem Rundmaul heften sich ausgewachsene Neunaugen außen an Meeresfische an. Sie ernähren sich vom Blut sowie kleineren Gewebeteilen ihrer Wirtsfische. Geschlechtsreife Tiere wandern zurück in die Laichflüsse, um hier nach dem Laichen zu sterben. Die Jungtiere leben sechs bis acht Jahre im Süßwasser bevor sie sich zum erwachsenen Tier umwandeln und wieder ins Meer ziehen.

Meerneunauge

